

Protokoll der 7. Fachratssitzung vom 10.07.2013

Beginn: 15.05 Uhr
Ende: 16.45 Uhr

Teilnehmer/innen:

Gruppe	anwesend	entschuldigt
Hochschullehrer	R. Heim (Vorsitz), H. Plessner	K. Roth
Wiss. Dienst	F. Borkenhagen, M. Buchner	C. Roth, J. Sohnsmeier
Administration/Technik		A. Klewe
Studierende	C. Roder, A. Vormwald, D. Montinaro	

Protokoll: Anne Vormwald

Zu Beginn der Sitzung begrüßt Heim die Mitglieder zur 7. Sitzung des Fachrats am ISSW, zu der ordnungsgemäß eingeladen wurde.

TOP 1: Festsetzung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie folgt festgesetzt:

- TOP 1 Festsetzung der Tagesordnung
- TOP 2 Protokoll der Sitzung vom 15.05.2013
- TOP 3 Berichte und Anfragen
- TOP 4 Inklusion
- TOP 5 Nachbetrachtung Q+Ampel-Klausur
- TOP 6 Verschiedenes

Ein nicht-öffentlicher Teil der Sitzung ist nicht vorgesehen.

TOP 2: Protokoll der Sitzung vom 15.05.2013

Das Protokoll wird ohne Änderungen angenommen.

TOP 3: Berichte und Anfragen

Borkenhagen berichtet, dass ein redaktioneller Fehler im besonderen Teil der Lehramtsprüfungsordnung geändert wird. In der Leichtathletikprüfung sind ab diesem Sommersemester 4 Teilprüfungen zu absolvieren.

Der Prüfungsausschuss wird aus studentischer Sicht durch Emanuel Smarsly und Anne Vormwald besetzt. Die Vertreter der anderen Gruppen bleiben erhalten.

An der Sparteingangsprüfung haben 313 Personen teilgenommen, wovon insgesamt 56 % bestanden haben, was in etwa dem letzten Jahr entspricht. Heidelberg hatte damit die meisten Prüflinge in BaWü. Bei der Prüfung kam die Frage nach der Auslegung der Fehlstartregel in der Leichtathletik auf; dies soll im nächsten Jahr vorher festgelegt werden. Roder regt an, einen kurzen, prägnanten Erwartungshorizont, v. a. für die Spilsportarten anzufertigen; dem wird zugestimmt.

Borkenhagen berichtet, dass die Videos, die die Leistungsanforderungen im Gerätturnen zeigen, durch Videos von Heidelberger Studierenden ersetzt werden.

Am 11. Oktober 2013 findet die Erstsemestereinführung statt; die offizielle Begrüßung erfolgt durch den stellvertretenden GD Heim. Die Fachschaft wird im Vorfeld wieder ein Kennlernfrühstück organisieren sowie die Stundenplanerstellung betreuen.

Borkenhagen berichtet, dass durch die Einnahmen aus der Vermietung anlässlich der Turnfest-Akademie Tischtennisbälle, zwei Volleyballnetzpfosten, zwei Weichbodenmatten, ein Gerät zur Hartplatzpflege sowie eine Handwalze angeschafft werden konnten. Vormwald weist auf die Anschaffungen der Fachschaft (zwei Niedersprungmatten, eine Trampolinschiebematte, Diskusschutzgitter) für die Studierenden hin. Heim dankt der Fachschaft für das Engagement.

Anfragen für Wahlfächer sollen eventuell in einem Mix-Wahlfach zusammengefasst werden (beispielsweise 5 Sportarten à 3 Einheiten, z.B. Ringen, Standup Paddling, Inline-Skating).

Borkenhagen teilt mit, dass im Haushaltsforum vom Beginn der Verhandlungen für den Solidarpakt III berichtet wurde. Möglicherweise kommen 10 % Mittelkürzungen auf die Uni zu.

TOP 4: Inklusion

Roder berichtet, dass nach der Bundesfachschaftstagung in Heidelberg viele Sportinstitute in Deutschland Seminare mit dem Thema Inklusion in das Lehrangebot aufgenommen haben, um die Lehramtstudierenden mit dem Thema vertraut zu machen, das sie gemäß Gesetzesgrundlage in der Schule erwarten kann. In einem Gespräch mit Roth wurde besprochen, das Thema auch in Heidelberg in die Ausbildung mit aufzunehmen. Die Idee von studentischer Seite ist, ein Hauptseminar im Wahlpflichtbereich anzubieten und das Thema in den Praxiskursen zu behandeln.

Borkenhagen erfragt, ob den Studenten eher die sportpraktische oder unterrichtspraktische Perspektive wichtig ist. Roder möchte beide Perspektiven in einem Seminar vereinen und vor allem für das Thema sensibilisieren.

Heim und Plessner geben zu bedenken, dass es keinen Mitarbeiter am Institut gibt, der sich hinreichend mit diesem Thema auskennt.

Es wird darüber nachgedacht, einen externen Experten zu suchen. Heim fragt bei Frau Tiemann (PH Ludwigsburg) und Frau Doll-Tepper (FU Berlin) nach. Angestrebt wird ein Kompaktseminar im WS 13/14 oder SS 14.

Vormwald fragt, inwieweit behinderte Menschen am Sportinstitut zum Studium zugelassen werden. Plessner verweist auf die Sparteingangsprüfung, die bestanden werden muss, um den Zugang zu ermöglichen.

TOP 5: Q+Ampel-Klausur

Vormwald berichtet über die Klausur am 08. Juli 2013, deren zentrale Diskussionspunkte aus ihrer Sicht der Bachelorstudiengang, das Auslandsstudium und der Career Service waren.

Die Diskussion der Reform des Bachelorstudiums gründete in der Unzufriedenheit der Studierenden. Lösungen, einen 100%-Bachelorstudiengang oder einen 75% allgemeinen Bachelor + 25% PräV/Reha als mögliches Nebenfach einzurichten, wurden diskutiert. Borkenhagen weist darauf hin, dass die 25%ige Kapazitätserhöhung nicht aus Institutsmitteln getragen werden könnte. Buchner bestätigt, dass der Schwerpunkt PräV/Reha unter den Bachelorabsolventen nicht unbedingt beliebt ist und schlägt vor zu überdenken, ob die Möglichkeit besteht, das Modul, indem sich die PräV/Reha Kurse befinden, als Wahlmodul zu gestalten, so dass die Studenten ihren Schwerpunkt selbst wählen können. Heim gibt zu bedenken, dass in diesem Fall oder einer 25% Nebenfach-Lösung möglicherweise Kurse für weniger als 10 Studenten angeboten werden müssten, was aus kapazitärer Sicht nicht möglich ist. Auf die Bemerkung von Vormwald, dass die meisten Bachelorstudenten nach ihrem ersten Praktikum im Bereich PräV/Reha feststellen, dass das nicht den

Vorstellungen entspricht, schlägt Heim vor, ein absolviertes Praktikum im Bereich PräV/Reha, sofern es mit der Studienplatz-Bewerbung eingereicht wird, im Auswahlverfahren höher zu gewichten, da man bei diesen Personen möglicherweise eher davon ausgehen kann, dass sie an diesem Schwerpunkt tatsächlich interessiert sind. Die Auswahlkommission soll dieses Jahr darauf achten, wie viele Bewerber ein solches Praktikum in angemessener Länge vorweisen können.

Heim möchte abwarten, wie sich das Lehramtsstudium entwickelt, da 2014 gegebenenfalls politischen Entscheidungen Folge geleistet werden muss, das Lehramtsstudium auf das Bachelor/Master-System umzustellen. Plessner unterstützt Heims Vorschlag und weist auf das mögliche Heidelberger Modell hin, dass eine Kooperation mit der PH vorsieht.

Borkenhagen weist außerdem auf die mögliche Anweisung des HeiQuality-Teams hin, die Modulhandbücher nach den KMK-Richtlinien anzupassen. Bei der erwünschten Anpassung von Modulen, die unter der empfohlenen Leistungspunktgrenze (5) liegen, soll zunächst geprüft werden, ob eine Änderung notwendig ist.

TOP 6: Verschiedenes

Borkenhagen teilt mit, dass am 20.11.2013 wieder ein Studieninformationstag stattfindet, bei dem das ISSW präsent ist. In Vorträgen wird über das Sportstudium berichtet. Ein studentischer Vertreter für einen Vortrag „Live aus dem Studienalltag“ wird wieder gesucht.

Vormwald lädt zum Sommerfest im Anschluss an den Tanzabend am 31.07.2013 mit offizieller Übergabe der von der Fachschaft finanzierten Lehrmittel ein. Plessner wird das Diskusschutzgitter mit einem Wurf einweihen.